

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnement-Preis: vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreizehnpaltige Zeile 2 Sgr.

# Berliner Börsen-Zeitung.

zu Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstag Abend, Allgemeine Verlosungs-Tabelle, je nach Maßgabe des Stoffes, Die Börse des Tages, ein feuilletonistisches Beiblatt, Sonntag früh.

Alle Voranfragen nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Expediteure.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Telegraphische Depeschen.

**London, 15. September.** (B. Z. B.) Die Regierung hat noch folgende officielle Depeschen aus Indien erhalten. Aus Delhi wurden drei Ausfälle gemacht, die von Seiten der Engländer mit einem Verluste von 500 Mann zurückgeschlagen worden sind. Die Rebellen aus Meerut sind in Delhi angekommen. Das Fort von Bittoor wurde ohne Widerstand zerstört. Die Morning Post meldet in einer Depesche, daß Raja Saib und seine Familie sich das Leben genommen haben. Der Obrist Neill und General Havelock marschiren vereint gegen Lucknow. In Patna und Benares sind Verschwörungen entdeckt worden. Bahadour und Holkar sind den Engländern treu geblieben.

## Neueste Handels-Nachrichten.

**Breslau, 15. Sept., 1 Uhr 23 Min. Nachm.** (L. D. d. St. A.) Dester. Banknoten 97½ Br. Freiburger Stamm-Aktien 116 Br.; do. III. Emission 109½ Br. Oberschlesische Aktien Lit. A. 138½ Br.; do. Lit. B. 127½ Br.; do. Lit. C. — — — Oberchl. Prioritäts-Obligationen Lit. D. 86½ Br.; dito Lit. E. 75½ Br. Rosel-Oberberger Stamm-Aktien 47 Br. Rosel-Oberberger Prioritäts-Obligationen — — — Reiffe-Brieger Stamm-Aktien 74½ Br. Spiritus pro Eimer zu 60 Quart bei 80 % Galles 11, 11½ % Weizen, weißer 67 — 88 %, gelber 68 bis 88 % Roggen 46 — 52 % Gerste 44 — 48 % Hafer 31 — 35 %

Bei geringem Geschäft waren auch heut die Course ziemlich unverändert. Fonds niedriger offerirt.

**Stettin, 15. September, 1 Uhr 26 Min. Nachm.** (L. D. d. St. A.) Weizen, Frühjahr 72 bez., 71½ Br., Roggen 43 — 44, September-October 43½ bez., October-November 44½, Frühjahr 48 Br. Spiritus, September 13½ bez., September-October 13½ Br., October-November 14 Br., Frühjahr 13½, Rüböl 14½, September-October 14½, April-Mai 14½ bez.

**Hamburg, 15. Septbr., Nachm. 2 Uhr.** (B. Z. B.) Anfangs günstige Stimmung, später matt. Dester.-Franz. Staatsbahn 620. Nat.-Anl. 79½. Dester. Credit-Aktien 105. 3 % Spanier 35½. 1 % Spanier 24. Mexikaner 9 Br. Stieglitz von 1855 101. 5 % Russen 104½. Vereinsbank 100. Norddeutsche Bank 91. Disconto 6, 5½. London lang 13 Mt. ½ Sh. notirt 13 Mt. 1½ Sh. bez. London kurz 13 Mt. 3½ Sh. notirt 13 Mt. 4 Sh. bez. Amsterdam 36, 30. Wien 79½. — Getreidemarkt. Weizen loco ruhiger, ab Auswärts etwas fester gehalten, aber stille. Roggen loco und ab Auswärts stille; ab Danemark 124 bis 125½ pro Frühjahr 82. Del loco 29½, pro Herbst 29½, pro Frühjahr 28½. Kaffee unverändert.

**Frankfurt a. M., 15. Sept., Nachm. 2 Uhr 30 Min.** (B. Z. B.) Auf auswärtige niedrigere Notirungen Effekten gewichen. — Neueste Preuß. Anleihe — Preuß. Kassen-Anleihe 105½. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn — Ludwigshafen-Verbacher 146½. Berliner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 82½ Br. Londoner Wechsel 117½ Br. Pariser Wechsel 93½ Br. Wiener Wechsel 113½. Darmstädter Bank-Aktien 252. Darmstädter Zettelbank 225½. Meininger Credit-Aktien 82½. Luxemburger Creditbank 418. 3 % Spanier 37½. 1 % Spanier 25. Span. Creditbank von Pereira 458. Spanische Creditbank von Rothschild 430. Kurhessische Loose 40½. Badische Loose 50½. 5 % Metalliques 75½. 4½ % Metalliques 66. 1854er Loose 101½. Dester. Nat.-Anl. 78. Dester.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 260. Dester. Bankanteile 1083. Dester. Credit-Aktien 132½. Dester. Elisabethbahn 196. Rhein-Rade-Bahn 96½.

**Wien, 15. Septbr., Mittags 12 Uhr 45 Min.** (B. Z. B.) Sehr matt. Viele Verkaufsordres. — Silberanl. 93. 5 % Metalliques 80½. 4½ % Metalliques 70½. Bank-Aktien 958. Nordb. 167½. 1854er Loose 107. Nat.-Anl. — Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 228½. Credit-Aktien 204. London 10, 11. Hamburg 77. Paris 121½. Gold 7½. Silber 5½. Elisabethbahn 100. Lombardische Eisenbahn 100. Theißbahn 100.

— Preussische 3½ % Staats-Prämien-Anleihe von 1855. Die 17 Serien, welche gestern ausgelost sind und deren Nummern wir bereits in unserm gestrigen Abendblatte mittheilten, enthalten folgende 1700 Nummern:

Serie	54	die Nummern	5301 — 5400
	146		14501 — 14600
	162		16101 — 16200
	507		50601 — 50700
	570		56901 — 57000
	770		76901 — 77000

Serie	781	die Nummern	78001 — 78100
	782		78101 — 78200
	789		78801 — 78900
	890		88901 — 89000
	971		97001 — 97100
	1039		103801 — 103900
	1121		112001 — 112100
	1184		118301 — 118400
	1284		128301 — 128400
	1364		136301 — 136400
	1420		141901 — 142000

Die für dieselben am 1. April 1858 zu zahlenden Prämien werden am 15. Januar 1858 und den folgenden Tagen ausgelost werden.

— **Banque générale Suisse in Genf.** Die auf 10 Fr. pro Actie festgesetzte halbjährige Dividende wird vom 1. October ab mit 2 Thlr. 20 Sgr. (bei Jul. Sternberg & Comp. in Berlin) ausgezahlt.

— **Dampfschiffahrt zwischen Island und Copenhagen.** Die so lange projectirte regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Island und Copenhagen scheint jetzt Aussicht auf Realisation zu haben. Die Regierung, heißt es, würde jährlich 10,000 Thlr. zuschießen, Island einen Theil der Kosten tragen und Grossherzog noch ein seiner Schiffe in diese Fahrt bringen. Die Jaerger, Schottland, Süd-Norwegen und das nördliche Jütland würden dadurch mit beiden Endpunkten der neuen Linie in Verbindung gesetzt.

## Deutschland.

**Berlin, 15. Sept.** Kurz nach Ankunft des Kaisers Alexanders in Charlottenburg fand gestern dort Diner en-familie, zu dem auch die hier jetzt anwesenden kaiserlichen Gäste, zu denen gestern noch Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz gekommen ist, so wie die Prinzen und Prinzessinnen erschienen. Abends besuchten der Kaiser, der König und die Königin, mehrere Prinzen und Prinzessinnen, die fremden Fürstlichkeiten die Vorstellung im Schauspielhause und kehrten von dort nach Charlottenburg zurück. Heute Morgen begab sich Sr. Maj. der König mit seinen hohen Gästen und den Prinzen nach Spandau, in dessen Nähe seit gestern große Manöver stattfinden. Heute Abend werden die Herrschaften das Divouac besuchen, morgen Nachmittag verläßt der Kaiser von Rußland unsern Hof, um zunächst einen Besuch beim Großherzog von Weimar abzustatten. — Auf Anlaß seiner jüngsten Anwesenheit in Pillnitz hat Sr. Majestät der König dem Sächsischen Ober-Hofmeister, Freiherrn D'Byen den rothen Adlerorden 1. Klasse, und dem Sächsischen Hofmarschall von Globig denselben Orden 2. Klasse verliehen. — Der Staats-Anzeiger meldet die dem Grafen Oriolla, Geh. Legationsrath Philipsborn und Legationsrath Dr. Lembke ertheilte Erlaubniß zur Anlegung des Großkreuzes, resp. Commandeur- und Ritterkreuzes des Dannebrogordens. Zur Vermeidung irrtümlicher Schlussfolgerungen ist es vielleicht nicht überflüssig zu bemerken, daß diese Ordensverleihung auf Anlaß der Verhandlungen über die Sundzollablösung stattgefunden haben. — Das amtliche Blatt meldet ferner die Ankunft des Bundestagsgesandten von Bismarck-Schönhagen aus Königsberg, sowie die des Oberpräsidenten von Schlesien, Freiherrn v. Schleinitz aus Breslau. Wie verlautet, hat der letztere einen mehrwöchentlichen Urlaub erhalten. — Wie mehrfach behauptet wird, hat der Geh. Rath Stahl um seine Entlassung aus dem evangelischen Oberkirchenrathe nachgesucht. Man bringt diese Entschliegung mit der Cabinetsordre Sr. Maj., betreffend die Angriffe gegen die evangelische Septemberversammlung und mit der Hierherberufung des Ritter-Bunsen in Verbindung. — Gestern verstarb hier selbst der Justizrath, Rechts-Anwalt und Notar Furbach, der sich schon seit längerer Zeit in einem sehr leidenden Zustande befand. — Der in Frankfurt a. M. gestern zusammengetretene internationale Wohlthätigkeits-Congreß ist von dem hiesigen Central-Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen, durch die Präsidenten Dr. Lette und Dr. Neumann, beschiedt worden. — Aus Schlesien laufen Klagen über die Feldmäuse ein, die dies Jahr in

Unmassen vorhanden sein sollen. Einen Beweis davon liefert die Angabe, daß allein auf dem Dominium Boischwitz in 7 Wochen über 200,000 Mäuse gefangen sind. Die Düngersfabrik in Breslau zahlt für 12 Stück Mäuse einen Pfennig, und dabei verdienen einzelne Mäusefänger sich auf 10 Silbergroschen täglich.

**Berlin, 15. September.** Die Holsteinische Ständeverammlung ist geschlossen, ohne ein positives Resultat ergeben zu haben, dem Herzogthum Holstein sind von der Dänischen Regierung noch immer nicht die Zugeständnisse gemacht, welche die beiden Deutschen Großmächte, gestützt auf frühere Versprechungen des Dänischen Cabinets wiederholt zu fordern sich veranlaßt haben. Noch schlimmer steht es um Lauenburg, das gleichfalls mannigfache erstere Beschwerden über Beeinträchtigung seiner verfassungsmäßigen Rechte durch den Gesamtstaat und das Dänische Ministerium erhoben hatte. Während das Dänische Ministerium in Bezug auf Holstein wenigstens die formelle Concession machte, die Ständeverammlung einzuberufen, hat es rüchlich Lauenburg nicht einmal das gegebene Versprechen erfüllt. Obgleich die Holsteinische Ständeverammlung bereits wieder geschlossen ist, ist bis heute noch keine officielle Einberufung der Lauenburgischen Stände erfolgt, ein neuer Beweis für die wiffthändige Art und Weise, wie Dänemark seine Versprechungen zu interpretiren pflegt. Leider enthielt die letzte Dänische Note, welche die Einberufung der Lauenburgischen Ritter- und Landschaft auf besonderes Anbringen der Deutschen Großmächte in Aussicht stellte, keine Angabe des Einberufungstermins. Wie man jetzt deutlich sieht, war diese Undeutlichkeit berechnet, denn, weit entfernt, an eine Convocation der Lauenburgischen Stände auch nur zu denken, hat das Dänische Ministerium es bisher noch nicht einmal für nöthig gehalten, dem Landdrosten von Kardorff die für die vom König selbst angeordneten Vorverhandlungen über die Lauenburgische Verfassungsfrage nothwendigen Instructionen zugehen zu lassen. In Folge dessen hat denn die Lauenburgische Ritter- und Landschaft in der von ihrem Vicemarschall, Grafen Kielmannsegge zusammenberufenen außerordentlichen Versammlung einstimmig beschlossen, die bereits vor längerer Zeit ausgearbeitete Beschwerde am Bundestage einzureichen, weil man im Interesse des Landes nicht abwarten könne, bis das Dänische Ministerium Zeit und Lust habe, dem Landdrosten seine Instructionen zuzusenden. So ist also wenigstens für die Lauenburgische Verfassungsangelegenheit die Verhandlung im Schooße des Bundestages gesichert; es unterliegt keinem Zweifel, daß auch die Holsteinische Angelegenheit auf demselben Wege zur Entscheidung kommen wird.

**Wien, 14. Sept.** Schon früher haben die hiesigen und benachbarten Mitglieder der anglikanischen Gemeinde Schritte zur Gewinnung eines eigentlichen Gotteshauses (bis jetzt hält die Gemeinde in einem bürgerlichen Hause ihren Gottesdienst ab) gethan, und zu dem Zwecke auch bei der städtischen Verwaltung auf Ueberlassung der zur Zeit unbenutzten Rathhauskapelle angetragen, welchem Gesuche aber bekanntlich nicht willfahrt wurde. Nachdem noch mehrere andere Versuche zu keinem günstigeren Resultate geführt haben und selbst die Bemühungen unseres Regierungs-Präsidenten von Möller resultatlos geblieben sind, scheint sich durch die bevorstehende Verlegung des Militär-Arresthauses aus der St. Agatha-Kirche eine neue Gelegenheit zu bieten, zum Zwecke zu gelangen. Wie ich denn auch aus verlässlicher Quelle vernehme, sind von hoher Stelle an das hiesige General-Commando in dieser Beziehung in den letzten Tagen Anfragen geschehen, und da sich der Militärsicus mit der gebotenen Vergütung von 2 Thlrn. für den Quadratfuß zufrieden stellen kann, so sind alle Aussichten vorhanden, daß man endlich zur Erlangung eines Gotteshauses im Mittelpunkt der Stadt kommen werde. Sollte die Kirche, welche bekanntlich einen Theil des früheren St. Agatha-Klosters bildet, wirklich in den Besitz der Englischen